

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 11. Juni 2019

**Kleine Anfrage Mariano Fioretti
«Autoschikane mittels Lichtsignalsteuerung, ein weiteres Betätigungsfeld des Stadtrats?» (Nr. 5/2019)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 12. März 2019 hat Grossstadtrat Mariano Fioretti eine Kleine Anfrage zu den Lichtsignalsteuerungen in Schaffhausen eingereicht. Er stellt verschiedene Fragen zum Verkehrsfluss und zu Um- und Neuprogrammierungen von Lichtsignalanlagen.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

1. *Wer entscheidet über die Neuprogrammierung der Lichtsignalanlagen auf dem Stadtgebiet?*

Die Steuerung von Lichtsignalanlagen (LSA) und entsprechende Programmierungen sind in der Zuständigkeit von Tiefbau Schaffhausen. Die städtischen Lichtsignalanlagen liegen, mit einer Ausnahme, immer auf Kantonsstrassen. Weiter gibt es Anlagen, die sich im Perimeter des ASTRA befinden. Anpassungen an Anlagen erfolgen immer in Absprache mit der Schaffhauser Polizei, Tiefbau Schaffhausen (kantonale Dienststelle) und wenn notwendig mit dem ASTRA.

2. *Mit welchen Begründungen werden solche Neuprogrammierungen eingeleitet?*

Die Steuerungen von Lichtsignalanlagen werden selten angepasst. Gründe sind generelle Anpassungen der Verkehrsführung, Verbesserungen des Verkehrsflusses und Massnahmen für eine erhöhte Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer.

3. *Sind dem Stadtrat die Folgen von solchen autofeindlichen Massnahmen bekannt? Falls ja, welche sind es aus Sicht des Stadtrates?*

Dem Stadtrat sind keine autofeindlichen Massnahmen bekannt.

4. *Wie viele Umprogrammierungen gab es von 2015 bis heute auf dem Stadtgebiet?*

Den heute zuständigen Fachpersonen sind folgende Änderungen bei der Steuerung der Lichtsignalanlagen im genannten Zeitraum bekannt:

- «Adlerunterführung» (Knoten Nr. 11: City-Garage): Zusätzliches Lichtsignal für den Veloverkehr zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Der entsprechende Kredit wurde mit Budget 2017 beantragt und vom Grossen Stadtrat im November 2016 beschlossen.
 - Fussgängerübergang an der «Bachstrasse», Querung «Vordergasse» – «Unterstadt» (Knoten Nr. 6 und 61: «Moosente» und «Platte»): Umstellung von Blinklicht auf Rot-Grün-Schaltung aus Gründen der Verkehrssicherheit.
5. *Wie hoch waren die Kosten für diese Umprogrammierungen seit 2015 und über welches Konto wurden diese Kosten verrechnet?*

- 2017 Knoten Nr. 6 und 61: «Moosente» und «Platte»
Die Anpassungen der LSA Steuerung erfolgte mit dem Umbau der Bachstrasse. Die Kosten wurden über das Projekt der Erneuerung der Lichtsignalanlagen «Platte» (Nr. 61) und «Moosente» (Nr.6) abgerechnet. Hier fielen keine speziellen Mehrkosten für die Umprogrammierung an. Die Kosten wurden dem Konto Nr. 63100.501.617, «Bachstrasse» Erneuerung LSA Knoten 6 und 61 belastet.
 - 2018 Knoten Nr. 11: «City-Garage»
Die Kosten für die Einführung des Velosignals inkl. Bodenschlaufen, gesamte Infrastruktur und Anpassung der LSA Steuerung beliefen sich total auf 41'292.10 Franken. Die Kosten wurden dem Konto Nr. 6020.314.003, Verschiedene Aus- und Neubauten und Bauten Langsamverkehr, belastet.
6. *Was sind die Beweggründe des Stadtrates, dass er den motorisierten Verkehr unermüdlich schikaniert?*

Der Stadtrat weist die in der Frage formulierte Unterstellung bezüglich «Schikaniierung» in aller Form zurück. Falls sich die Frage auf die Gründe für Umprogrammierungen von Lichtsignalanlagen bezieht, so wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

7. *Kann er die Volksentscheide nicht akzeptieren, welche nicht nach seinem Gusto ausfallen?*

Der Stadtrat akzeptiert Volksentscheide selbstverständlich.

8. *Was unternimmt der Stadtrat, um die Situation für die Autofahrer zu verbessern?*

Die Aufgabe des Stadtrates ist, die Situation für alle Verkehrsträger gleichermaßen zu optimieren. Dies geschieht einerseits über den laufenden Unterhalt und andererseits über bauliche Anpassungen der Verkehrsinfrastruktur, u.a. im Rahmen von Projekten der Agglomerationsprogramme. Mit den Agglomerationsprogrammen wird eine kohärente Verkehrs- und Siedlungsplanung gefördert und die Verkehrsinfrastruktur wird bedarfsgerecht ausgebaut.

9. *Ist der Stadtrat nicht auch der Auffassung, dass ein flüssiger Verkehr für die Stadt, die Natur und die Verkehrsteilnehmer ein Gewinn ist? Falls nein weshalb nicht?*

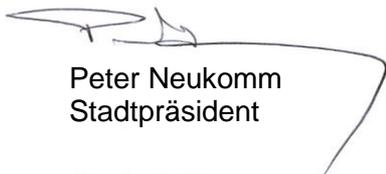
Die der Frage zu Grunde liegende implizite Unterstellung, dass die Stadtdurchfahrt durch eine entsprechende Steuerung der Lichtsignalanlagen erschwert werde, ist zurückzuweisen. Die Lichtsignalanlagen werden möglichst gut aufeinander abgestimmt, was durch die Wechselwirkungen zwischen vielen nahe beieinander liegenden Verkehrsknoten erschwert wird.

10. *Ist der Stadtrat gewillt, die Lichtsignalanlagen wieder so programmieren zu lassen, damit auch der motorisierte Verkehr wieder flüssig fließen kann? Falls nicht, weshalb nicht?*

Auch hier ist die implizite Unterstellung zurückzuweisen, dass der motorisierte Verkehr mit der Steuerung der Lichtsignalanlagen behindert werden soll. Wie bereits oben ausgeführt, wurden in den vergangenen Jahren nur die beiden oben aufgeführten Änderungen aus Sicherheitsgründen vorgenommen. Zukünftige Anpassungen bei der Steuerung von Lichtsignalanlagen wird es im Zusammenhang mit zwei Projekten des Agglomerationsprogrammes geben, die eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Innenstadt zum Ziel haben: Die Sanierung der «Rheinuferstrasse» wird aktuell gemäss dem 2016 verabschiedeten Projekt umgesetzt. Das Projekt zur Optimierung der Verkehrssituation im Bereich «Adlerunterführung» / «Schwabentor» ist in Arbeit. Dabei werden die verschiedenen Verkehrsträger berücksichtigt und Verbesserungen angestrebt in Bezug auf leistungsfähige Verbindungen für den motorisierten Verkehr, einen attraktiven öffentlichen Verkehr und eine sichere Verkehrsführung für den Fuss- und Veloverkehr.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin a.i.